Grüner Bote Poing - Juli 2023

Monatlicher Rundbrief der Poinger Grünen

Aus dem Ortsverband Poing

Offenes Treffen der Poinger Grünen

Die Poinger Grünen machen im August Ferien.

Wir treffen uns wieder am 18.09.2023 um 19:30 Uhr
im ehemaligen AWO-Stüberl Poststraße 4

Radeln für's Klima

Das **STADTRADELN 2023** vom **25. Juni bis 15. Juli** ist erfolgreich beendet.
Seit 2008 lud das Netzwerk „Klima-Bündnis in der Kampagne **Stadtradeln** "jährlich dazu ein, vom Auto auf das Fahrrad (um)zusteigen und so die Treibhausgasemissionen mindern.
Das war eine schöne Gelegenheit, liebgewordene (und trotzdem schlechte) Gewohnheiten wie das Autofahren auf Kurzstrecken zu überdenken und aufs Radl umzusteigen!

Im Landkreis Ebersberg haben 15 Teams mit 296 Radlern am Stadtradeln teilgenommen und sind dabei ca. 52.164 km gefahren. Dabei wurden ca. 8 t CO_2-Emission vermieden.
Das **Team „Grüne Poing"** mit 12 Mitgliedern kam auf 1.807 km Fahrstrecke und sparte so 292 kg CO_2 ein.

Die detaillierte Auswertung finden wir unter: https://www.stadtradeln.de/poing

Aus dem Kreisverband Ebersberg
„Wärmewende - Herausforderung und Chance"

Veranstaltung am 18.07.2023 beim Grünen Ortsverband Pliening
mit
Thomas von Sarnowski (Vorsitzender der bayerischen Grünen) und
Wolfgang Wochermeier (Geschäftsführer der Firma Wochermaier & Glas GmbH)

Die Klimakrise wird nicht kommen – sie ist schon da.

Die „Wärmewende" zur CO_2-Minderung in der Gebäudeheizung wurde in den letzten Jahren aus politischen Gründen verschleppt. Das nun vorgestellte neue Gebäudeenergiegesetz, meist Heizungsgesetz genannt, fordert für Neubauten den Einsatz von CO_2-neutrale Heizungsanlagen. Aber auch in Bestandsgebäuden müssen beim Austausch der Heizung die neuen Wärmeerzeuger zu 65% mit erneuerbaren Energien betrieben werden.
In der lebhaften, parteipolitisch geprägten Debatte in den letzten Monaten wird die finanzielle Belastung für private Bauherren durch die Erneuerung der Heizungen in den Vordergrund gestellt. Die wirtschaftlichen Interessenskonflikte durch den unvermeidbaren Umbau der Energiewirtschaft bleiben in der stark emotionalen Parteiendebatte aus taktischen Gründen gewollt im Hintergrund. Das ökologische Ziel des Gebäudeenergiegesetzes und seinen

technischen und wirtschaftlichen Aspekten geraten dabei zu oft aus dem Blickfeld der öffentlichen Debatte.
Auch im Landkreis Ebersberg stehen viele Besitzer von älteren Einfamilienhäusern vor schwierigen Entscheidungen über die Auswahl der richtigen Heizungstechnik, über eine eventuelle Wärmedämmung und die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit der Maßnahme.

Bei der Veranstaltung am 18.07.2023 in Pliening beschrieb unser Landesvorsitzender Thomas von Sarnowski die Grüne Energiepolitik und das Gebäudeenergiegesetz.
Die Ebersberger Firma Wochermaier & Glas GmbH) konzentriert sich auf die Sanierung und Optimierung der Heizungsanlagen in Wohngebäuden. Ihr Geschäftsführer Herr Wochermeier berichtete hochkompetent und leicht verständlich aus seinen langjährigen Erfahrungen bei der Heizungsumrüstung in älteren Ein- und Zweifamilienhäusern.
Grundsätzlich darf jeder alte Heizkessel betrieben werden, solange er reparierbar ist. Fachleute raten aber schon jetzt vom Einbau eines neuen Öl- oder Gaskessels ab, weil er wegen absehbar steigender Energiepreise mittelfristig unwirtschaftlich wird.
Herr Wochermeier präferiert zur Wärmeerzeugung die Wärmepumpe in Verbindung mit einem Wärmespeicher und sowohl Solarthermie als auch Photovoltaik. Über die Bauart der Wärmepumpe oder stattdessen über den Einsatz einer Pelletheizung muss bei der Planung nach den örtlichen Verhältnissen entschieden werden.
Mit dem Einsatz moderner Technik kann der Einkauf von Energie für ein Wohnhaus weitgehend minimiert werden. Bei den erwartbar steigenden Energiepreisen sind diese Heizungen trotz relativ hoher Anschaffungskosten auf die Dauer wirtschaftlich.

Bei den Planungen für eine optimale Heizung muss auf jeden Fall auch eine Verbesserung der Wärmedämmung in Betracht gezogen werden. Grundlage jeder Heizungserneuerung sollte auf jeden Fall das Gutachten eines unabhängigen Energieberaters sein, das nicht nur über die optimale Heizungstechnik und Gebäudedämmung, sondern auch über die optimale staatliche Förderung Auskunft gibt.

Anton Hofreiter und Thomas von Sarnowski

Diskussionsrunde in Markt Schwaben
Am 19.07. 23 lud der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen zu einer öffentlichen Diskussionsrunde mit den beiden Spitzenpolitikern nach Markt Schwaben in das Schweiger Brauhaus ein. Das Wirtshaus war mit über 50 Interessierten gut gefüllt und bot einen direkten Austausch und Dialog mit Jung und Alt.
Dr. Anton Hofreiter, MdB und Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der EU der Bundesregierung, startete die Diskussionsrunde mit seinen Gedanken zu den aktuellen Krisen, die die Bürgerinnen und Bürger am meisten sorgen. So berichtete er über den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Auswirkungen auf Europa. Die deutsche und vor allem bayerische Abhängigkeit von russischem Gas aber auch Öl, die Inflation die die Menschen direkt auch in Deutschland die Auswirkungen hat spüren lassen. Trotz teilweiser Zerstrittenheit der Berliner Ampel wies er daraufhin, dass die Bundesregierung mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck eine hervorragende Arbeit geleistet hat, die Energieabhängigkeit so zu lösen, dass es nicht zu heraufbeschworenen Blackouts und kalten Wohnungen kam.
Als promovierter Naturwissenschaftler kam Anton Hofreiter auch auf die Klimakrise zu sprechen. Er stellte klar: „Die Erde braucht uns nicht. Wir brauchen die Erde und wir müssen schauen, dass wir unsere Lebensbedingungen so anpassen können, dass auch unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben werden“
Danach stieg Thomas von Sarnowski, Direktkandidat der Grünen im Landkreis Ebersberg und Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen in Bayern in die Diskussion ein.
Vor allem der verhinderte Ausbau der Windkraft durch 10H und die nicht ausreichend vorhandenen Stromtrassen nach Bayern erweisen sich nach und nach mehr zu einem Standortnachteil für unser Bundesland. Die bayerischen Unternehmen brauchen billigen Strom aus Wind und Sonne.
Auch die Geothermie als Wärmeschatz unter der Erde in Oberbayern hat riesiges Potenzial. Er sieht hier den Freistaat in der Pflicht, wenn er es ernst mit der Energiewende meint. „Der

Staat könnte den Kommunen hier zur Seite springen – mit Probebohrungen und Bürgschaften für diese teuren Investitionen locken“
Sarnowski, selbst zweifacher Familienvater, berichte aus seinem Alltag und den Schwierigkeiten im Bereich Kinderbetreuung. Über 6.800 offene Stellen hat der Freistaat in diesem Bereich. Hier müssen dringend die Arbeitsbedingungen verbessert werden um diese Zahl nicht noch weiter zu erhöhen.
Dies gilt aber nicht nur für den Bereich Familie. Thomas von Sarnowski berichtet von seinen Unternehmensbesuchen, bei denen von allen Unternehmen ein eklatanter Fachkräftemangel beklagt wird.
In der anschließenden Diskussion mit den Interessierten wurden die Probleme dann schnell konkret: Bürokratische Hürden für einen Teilnehmer der Diskussion, der seine installierte Photovoltaik-Anlage nicht einspeisen kann. Ein besorgter Bürger, dessen Vermieter ihm nun eine Gasheizung einbauen möchte und er somit berechtigte hohe Energiekosten in Zukunft befürchtet.
Einigkeit herrschte, dass es mehr Fachkräfte braucht und dass die Integration von Geflüchteten zu bürokratisch ist. Hier sehen die Teilnehmenden der Diskussion Chancen.

Von: Sarah Onken

Ganztagsbetreuung an Poings Schulen Auswirkungen des GaFöG auf Poing

Am 14. Juli hatten wir die Gelegenheit mit Gabriele Triebel (MdL Bündnis 90/Die Grünen) für ein ausführliches Gespräch über das GaFöG (Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter) zu führen. Gabriele Triebel (Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultus) hatte sich nach einem Termin in der Dominik-Brunner-Realschule Zeit für uns in der Poinger Einkehr genommen und unsere Fragen ausführlich beantwortet.

Mit dem GaFöG wird der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsgrundschulplatz ab 2026 geregelt.
Unter einem Ganztagsgrundschulplatz werden alle Konzepte (Mittagsbetreuung, Hort, offen Ganztagsklasse (OTG) und gebundene Ganztagsklasse (GTK) verstanden, die durch die Schule und verschiedene Träger angeboten werden können. Ab 2026 geht die Verantwortung zur Bereitstellung auf die Gemeinde über und damit auch weitere Pflichten. Gleichzeitig stellt das Land und der Bund weitere Fördermittel bereit, um neue Ganztagsgrundschulangebote zu schaffen sowie Ausbildungsprogramme, um vorhandenes Betreuungspersonal auf die neuen pädagogischen Anforderungen weiterzubilden. Die Fördermittel sind an Auflagen geknüpft, die wir in Poing schon heute weitestgehend erfüllen. Wichtig ist hier eine noch bessere Koordination der Schulleitungen, Wohlfahrtsverbänden und Vereine, um hier ein schlüssiges pädagogisches Gesamtkonzept mit Inhalten zu füllen um formales Lernen, non-formales Lernen und informelles Lernen bereitzustellen. Wichtig ist es die neue Grundschulganztagesschule vom Kind der zu denken, um abwechslungsreiche

Angebote anbieten zu können die den Kindern nicht nur Spaß an der Schule, sondern auch eine hohe Identifikation mit der Schule ermöglichen.
Da der Rechtsanspruch schon ab 2026 gilt, ist es umso weniger nachzuvollziehen, dass das GTK-Konzept an der Anni-Pickert-Schule aktuell nicht weiter favorisiert wird. Die hier vorhandenen Strukturen gehen somit verloren und müssen dann in wenigen Jahren auf Basis der OGTS unter Umständen neu aufgebaut werden.
Die Fraktion der Grünen setzt sich dafür ein, dass mit allen möglichen Mitteln der Anspruch des Ganztagsangebotes ab 2026 mit allen Rahmenparametern für eine bessere Bildung unserer Kinder umgesetzt wird.

Landtagswahl Bayern 08.10.2023

Aufruf für ehrenamtliche Wahlhelfer
Berücksichtigung örtlichen Parteien

Am 08.10.2023 finden in Bayern die Landtags- und Bezirkstagswahlen statt.

Wir brauchen Eure Unterstützung, um einen fairen und reibungslosen Wahlprozess zu gewährleisten. Deshalb bitten wir Euch, sich als Wahlhelfer in Poing zu melden.

Wahlhelfer übernehmen Aufgaben wie die Ausgabe der Stimmzettel, die Kontrolle der Wahlberechtigung, die Auszählung der Stimmen und die Erstellung der Wahlniederschrift. Die Mitglieder der Wahlvorstände müssen am Wahltag Deutsche sein, das 18. Lebensjahr vollendet und Ihren Wohnsitz in Poing haben.
Die Wahlhelfer erhalten eine steuerfreie Entschädigung in Höhe von 85,00 € sowie am Wahltag ausreichende Verpflegung.

Laut Landeswahlgesetz sollen die Wahlvorstände unter Berücksichtigung der örtlichen Parteien besetzt werden.
Die Gemeinde Poing hat uns Poinger Grünen schriftlich aufgefordert, für die ehrenamtliche Tätigkeit als Wahlhelfer eine größtmögliche Anzahl geeigneter Personen zu benennen.

Wenn ihr von den Poinger Grünen als Wahlhelfer benannt werden wollt, teilt uns bitte bis zum 28. August 2023 Euren Namen, Adresse und Rufnummer an info@gruene-poing.de zur Eintragung in das Formblatt der Gemeinde Poing mit
Wir werden die Vorschlagsliste der Poinger Grünen fristgerecht bis zum 31.August 2023 beim Wahlamt einreichen.

Natürlich kann man sich auch direkt bei der Gemeinde Poing eintragen.

https://www.poing.de/rathaus-politik/wahlen-abstimmungen

Termine der Poinger Grünen und Gemeindegremien

Die Poinger Grünen und Gemeindegremien machen im August Urlaub.
Wir Grünen treffen uns am 18. September wieder zum offenen Treff im früheren AWO-Stüberl Poststr. 4.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Urlaubszeit.

Für Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Poing
Manfred Kammler
Tel.: (0 81 21) 7 32 23
E-Mail: manfred.kammler@t-online.de
www.gruene-poing.de